

# Medienberichterstattung und Vertrauen in den Staat: Eine interdisziplinäre Analyse

Julia Schmid\* & Hendrik Theine\*\*

\*University of Hohenheim, Institute of Economics

\*\* Vienna University of Economics and Business, Department Economics

Vertrauen in den Staat ist ein wichtiges Element einer gut funktionierenden Gesellschaft. Das Konzept von Vertrauen und die relevanten Determinanten sind jedoch schwer zu fassen. Während einige den Fokus auf die zwischenmenschliche Kommunikation (mit Freund\*innen und Nachbar\*innen) als wichtige Determinante legen, argumentieren andere, dass die persönliche Erfahrung oder der Kontakt mit dem Staat und öffentlichen Institutionen die Schlüsselfaktoren sind, die individuelles Vertrauen bestimmen (z.B. Strümgmann, 2020; Kampen et al., 2016; OECD, 2013; Rölle, 2009). Darüber hinaus kann ein dritter Kanal festgemacht werden, der das Vertrauen in und die öffentliche Meinung über den Staat beeinflusst, nämlich die Rolle der Medienberichterstattung.

Aufbauend auf dem letztgenannten Argument untersuchen wir den Einfluss der Medienberichterstattung auf das Vertrauensniveau (und die Zufriedenheit) von Individuen gegenüber dem Staat. Für diese Studie folgen wir aktuellen Ansätzen aus der Ökonomik und den Kommunikations- sowie Politikwissenschaften. Wir verwenden detaillierte, repräsentative Umfragedaten aus Deutschland aus dem Jahr 2018 und 2019 und kombinieren diese mit einer zufälligen Exposition von staatsbezogenen Nachrichten in den Medien am Interviewtermin und den Tagen davor. Die Medienberichterstattung wird mittels Sentimentanalyse und Topic Modelling untersucht. Um den Effekt der Medienberichterstattung auf die Staatswahrnehmung von Individuen zu untersuchen, kombinieren wir diese mit ökonometrischen Modellen, um so einen interdisziplinären und innovativen Forschungsansatz zu liefern.

Durch die Untersuchung möglicher Mechanismen, also wie Medienberichterstattung das Vertrauen in den Staat beeinflussen kann, zielen wir darauf ab, den (potenziellen) Effekt der Medienberichterstattung und dessen Persistenz zu untersuchen, selbst wenn andere Arten von Einflussfaktoren berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen verschiedene Messmethoden von Medienberichterstattung Aufschluss über die Relevanz als Einflussfaktor geben – bspw. die Quantität der Medienartikel, die Richtung, Tonalität und Ausrichtung der Nachrichtenberichte sowie die Verteilung der Themen in den Artikeln.

Bislang wurde dieser methodische Ansatz genutzt, um die Auswirkungen der Medienberichterstattung auf die Einstellung zu Migration (Benesch et al., 2019; Brosius et al. 2019), Korruption (Rizzica & Tonello, 2020), Arbeitslosigkeitserwartungen (Garz, 2013) und politischen Präferenzen gegenüber Bewegungs- und Reisefreiheit (Meltzer et al., 2020) zu untersuchen. Uns ist keine Studie bekannt, die sich mit den Auswirkungen der medialen Berichterstattung auf das Staatsvertrauen beschäftigt. Wir sehen dies als eine wichtige Erweiterung der aktuellen Literatur, da der Staat ein zentraler Akteur für eine Vielzahl von

aktuellen politischen Themen ist, und der Staat vor allem auch durch gesellschaftliche Akzeptanz und Vertrauen in ihn zur Handlungsfähigkeit bevollmächtigt wird. Dies ist relevant u.a. für die Reduzierung von Ungleichheiten innerhalb einer Gesellschaft, für die Bewältigung der Klimakrise, für die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sowie für das Vorantreiben einer nachhaltigen Transformation.

Ein detaillierter Blick auf die zirkulierenden staatsbezogenen Narrative und die Rolle von Informationen bei der Formung von Überzeugungen von Menschen und der öffentlichen Meinung über den Staat kann einen wichtigen Kanal der Akzeptanz des Staates aufzeigen.

## Literature cited:

Benesch, C., Loretz, S., Stadelmann, D., & Thomas, T. (2019). Media coverage and immigration worries: Econometric evidence. *Journal of Economic Behavior & Organization*, 160, 52-67.

Brosius, A., van Elsas, E. J., & de Vreese, C. H. (2019). How media shape political trust: News coverage of immigration and its effects on trust in the European Union. *European Union Politics*, 20(3), 447-467.

Garz, M. (2013). Unemployment expectations, excessive pessimism, and news coverage. *Journal of Economic Psychology*, 34, 156-168.

Kampen, J. K., Van de Walle, S., & Bouckaert, G. (2006). Assessing the relation between satisfaction with public service delivery and trust in government: The impact of the predisposition of citizens toward government on evaluations of its performance. *Public Performance and Management Review*, 29 (4), 387-404.

Meltzer, C. E., Eberl, J. M., Theorin, N., Heidenreich, T., Strömbäck, J., Boomgaarden, H. G., & Schemer, C. (2020). Media effects on policy preferences toward free movement: evidence from five EU member states. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 1-19.

OECD (2013). *Government at a Glance 2013*. OECD Publishing, Paris, [https://doi.org/10.1787/gov\\_glance-2013-en](https://doi.org/10.1787/gov_glance-2013-en).

Rizzica, L., & Tonello, M. (2020). Persuadable perceptions: the effect of media content on beliefs about corruption. *Economic Policy*, 35(104), 679-737.

Rölle, D. (2009). Vertrauen in die öffentliche Verwaltung – Zwischen Systemstabilität und Modernisierungsdruck. *Der moderne Staat*, 1/2009, 219-242.

Strüngmann, D. (2020). *Akzeptanz der öffentlichen Verwaltung bei den Bürgerinnen und Bürgern. Eine Analyse der Erklärungsfaktoren von Einstellung und Verhalten*. Wiesbaden, Springer VS (Dissertationsschrift).